

Hochwasserschutz Speyrer Weg: Neubaugebiet Westlicher Pfaffenberg II

Am 25.6.2016 kam es in Eppingen und Adelshofen zu bereichsweise massiven Überflutungen. Ausgelöst wurden die Überschwemmungen durch ein lokales Starkregenereignis, dessen Zentrum im Stadtbereich von Eppingen lag. Das Hochwasser konnte durch Einordnung radargemessener Regen in die KOSTRA2000-Niederschläge des DWD in der Region als ein bis zu 5000-jährliches Ereignis eingestuft werden (WALD+CORBE, 12/2017). Die im Raum Eppingen gefallenen hohen Regenmengen führten insbesondere auf den intensiv landwirtschaftlich genutzten Ackerflächen zu einem breitflächigen Abfließen des Regens.

Betroffen waren durch hohe Zuflüsse aus den Außengebieten in erster Linie die Ortsränder von Eppingen im Bereich der Nordstadt. Das Wasser strömte hier flächig aus den Hangflächen sowie linienhaft über das Wegenetz in die Bebauung. Im Rahmen einer hydrologisch-hydraulischen Untersuchung „Entwicklung von Hochwasserschutzlösungen (Starkregen) für Eppingen und Adelshofen“ (IB WALD+CORBE, 12/2017) wurden die in 2017 aufgetretenen Problembereiche detailliert analysiert und Lösungskonzepte zur Verbesserung des HW-Schutzes in Zusammenarbeit mit der Stadt Eppingen entwickelt.

In dieser Untersuchung wurde auch der Bereich „Speyrer Weg“ (rot umrandete Fläche) betrachtet. Hier kam es am 25.6.2016 zu breitflächigen Zuflüssen aus einer kleinen Hangfläche ($A_{\text{ges}} = 5,9 \text{ ha}$) auf die Bebauung.

Südöstlich dieser Hangfläche „Speyrer Weg“ soll nun das Neubaugebiet „Westlicher Pfaffenberg II“ erschlossen werden.

Bereits im Rahmen der HW-Schutzuntersuchung wurde für das Einzugsgebiet Bereich „Speyrer Weg“ eine Fließweganalyse durchgeführt und das bestehende digitale Geländemodell ausgewertet. Die Analyse zeigt, dass für die geplante Bebauung keine Gefährdung durch Hinterlandzuflüsse besteht. Lediglich der nördliche Teil des Neubaugebiets (siehe orangefarbenes Dreieck, $A_{\text{Teil}} = 0,2 \text{ ha}$) könnte je nach Art der landwirtschaftlichen Nutzung (Pflugrichtung, Geräteinsatz,...) Zuflüsse aus dem Hinterland (siehe Tab. 1) erhalten. Allerdings sind diese Zuflüsse extrem klein. Selbst bei einem 100-jährlichen Hochwasser ist mit maximalen Zuflüssen aus der Hangfläche von lediglich 2 l/s zu rechnen.

Tab. 1: Übersicht über die Flächen und Hochwasserabflüsse (HQ_{100} , HQ_{5000}) des gesamten EZGs „Speyrer Weg“ und des betreffenden südlichen Teils des EZGs.

	A [ha]	HQ_{100} [l/s]	HQ_{5000} [l/s]
EZG_{Ges.}	5,9	46	101
EZG_{Teil}	0,2	2	4

Es handelt sich damit um Wassermengen, die selbst bei Extremereignissen durch Kleinmaßnahmen problemlos beherrscht werden können. Empfohlen wird den Bordstein im betreffenden Abschnitt etwas hochzusetzen, oder eine kleine Verwallung zum Schutz der Neubebauung zu errichten (Siehe Abb. 1).

Der Einfluss einer solchen Kleinmaßnahme auf den HW-Abfluss unterstrom kann dabei aufgrund den ermittelten geringen Wassermengen als unbedeutend betrachtet werden. Zu berücksichtigen ist dabei, dass das aus der Hangfläche anfallende Wasser bereits heute je nach Landnutzung, Pflugrichtung, Geräteinsatz, etc. in Richtung Unterlieger weitergeleitet wird.



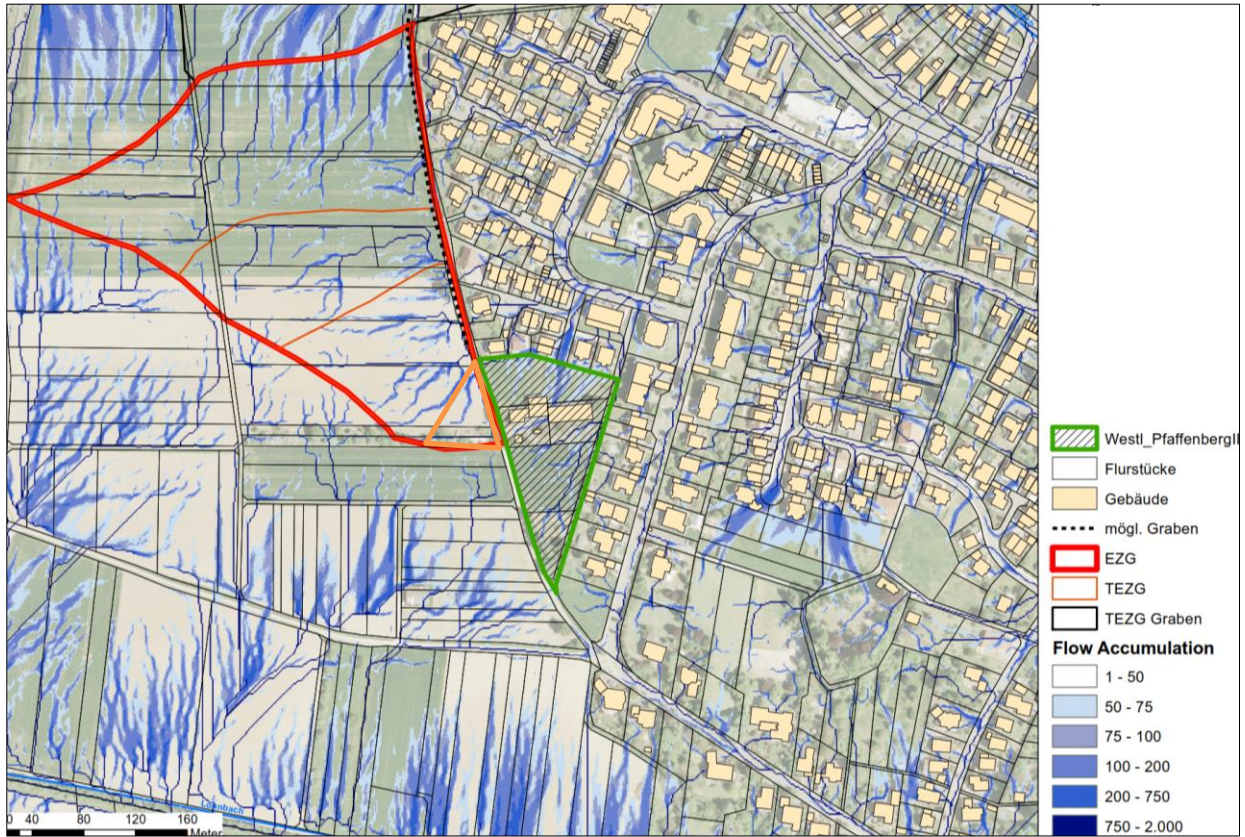


Abb. 1: Fließweganalyse Bereich Speyrer Weg

